



Erfassung der Brutvögel und der Zauneidechse auf einer Industriebrache südlich Schwarzholz, Landkreis Stendal



Industriebrache mit Grauammer (*Emberiza calandra*) und Zauneidechse (*Lacerta agilis*) südlich Schwarzholz.
Fotos: M. Schulze

Halle (Saale), im Oktober 2019

Erfassung der Brutvögel und der Zauneidechse auf einer Industriebrache südlich Schwarzholz, Landkreis Stendal

Bearbeitung:

RANA - Büro für Ökologie und
Naturschutz Frank Meyer

Mühlweg 39
06114 Halle (Saale)

Tel. 0345-1317580
Fax 0345-1317589

eMail: info@rana-halle.de
Internet: www.rana-halle.de

Kartierung / Bericht:

Dipl.-Biol. Martin SCHULZE

GIS / Kartographie:

Dr. Ingo MICHALAK

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis.....	4
1 Anlass und Aufgabenstellung.....	4
2 Kenntnisstand und Methodik	4
3 Bestand und Bewertung	7
3.1 Zauneidechse.....	7
3.2 Brutvögel (Aves).....	11
4 Fazit	17
5 Fotodokumentation	18
6 Literatur und Quellen.....	22

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
AG	Auftraggeber
Anh.	Anhang
BArtSchV	Bundesartenschutzverordnung vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258 (896)), die zuletzt durch Artikel 22 des Gesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542) geändert worden ist.
BNatSchG	Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542); Inkrafttreten gem. Art. 27 dieses Gesetzes am 1.3.2010.
EU-VSchRL	Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (kodifizierte Fassung)
FFH-RL	Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21.05.1992 (Abl. EG Nr. L 206 vom 22.07.1992), zuletzt geändert durch die Richtlinie 2006/105/EG des Rates vom 20. November 2006 (ABl. L 363, S. 368 v. 20. Dezember 2006)
Ind.	Individuen
M	Männchen
RL D / ST	Rote Liste Deutschland/Sachsen-Anhalt
RP	Revierpaar
Tab.	Tabelle
UF	Untersuchungsfläche
W	Weibchen

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die im Jahr 2019 erfolgten Untersuchungen auf einer Industriebrache südlich Schwarzholz dienten der Bestätigung des aktuellen Vorkommens sowie der Ermittlung der Verbreitung, der Populationsgröße und des Reproduktionsstatus der nach BNatSchG streng geschützten Zauneidechse (*Lacerta agilis*).

Weiterhin wurde eine Siedlungsdichteuntersuchung der Brutvögel durchgeführt, nachdem bereits im Vorjahr anhand der Habitatausstattung mit dem Vorkommen gefährdeter und streng geschützter Brutvogelarten gerechnet worden war.

2 Kenntnisstand und Methodik

Sowohl anhand der vom Auftraggeber zur Verfügung gestellten Ergebnisse der Voruntersuchungen als auch nach den aktuellen Darstellungen zur Verbreitung der **Zauneidechse** in Sachsen-Anhalt (MEYER et al. 2004, GROSSE et al. 2015) ist das Vorkommen der Art im Bereich der Untersuchungsfläche bekannt (Fundnachweise im Bereich des Messtischblattquadranten 3237-SO).

Im Vorjahr (RANA 2018) konnte das Vorkommen der Art auf der abgegrenzten Untersuchungsfläche (UF) im Spätsommer zudem bestätigt werden. Die UF orientiert sich

zum einen an den Grenzen der geplanten Bebauungsfläche, zum anderen an Biotop- und Habitatgrenzen, und ist in Abb. 1 dargestellt. Sie hat eine Fläche von 8,7 ha.

Die Beobachtung von Tieren unterschiedlicher Altersstadien ließ bereits im Jahr 2018 einen Rückschluss auf den aktuellen Reproduktionsstatus zu.

Im Zuge der aktuellen Untersuchungen im Jahr 2019 sollten mittels saisonal gestaffelter Begehungen die Verbreitung der Art auf der Fläche, die ungefähre Populationsgröße und der Reproduktionsstatus geklärt werden.

Die Erfassung der Zauneidechse erfolgte in Anlehnung an das methodische Vorgehen beim Monitoring von Arten des Anhangs IV in Sachsen-Anhalt (vgl. <http://www.tierartenmonitoring-sachsen-anhalt.de/index.php>) durch langsames Abschreiten der Fläche und Registrierung der hierbei aufgescheuchten Individuen.

Unter Zuhilfenahme eines Fernglases (Zeiss Victory FL 8x42), einer GPS-gestützten Kamera (Sony cyber-shot, DSC HX50V) und eines GPS-Gerätes (Garmin, GPSMAP 64s) war es möglich, die beobachteten Individuen hinsichtlich ihres Alters (und Geschlechts, bei adulten Tieren) anzusprechen und die Fundpunkte fotografisch und koordinatengenau (maximal wenige Meter Abweichung) zu erfassen. Zusätzlich erfolgte der Eintrag der Fundpunkte auf einer im Gelände mitgeführten aktuellen Luftbildaufnahme.

Zur sicheren Artansprache wurden beobachtete Jungtiere in einigen Fällen mit der Hand bzw. dem Kescher gefangen. Zur Unterscheidung von der Waldeidechse (die Art besiedelt normalerweise ein anderes Habitat) dienten die auffälligen Augenflecken sowie die Feststellung der artspezifisch ausgeprägten Kopfschilder und Schuppenreihen auf dem Rücken.

Neben der Zauneidechse standen im Jahr 2019 auch die **Brutvögel** im Vordergrund der Untersuchungen. Detaillierte Angaben zum Brutbestand der UF konnten nicht recherchiert werden, jedoch führt der Brutvogelatlas für Sachsen-Anhalt/Nord (FISCHER & PSCHORN 2017) für den Messtischblattquadranten 3237-4 die entsprechenden Brutvogelarten und deren Häufigkeitsklasse auf. Die publizierten Ergebnisse gaben - ebenso wie die für den Brutvogellebensraumtyp „Ruderalfluren, Trockene Brachen“ von FLADE (1994) angegebene Brutvogelgemeinschaft - bereits einen Hinweis auf das zu erwartende Artenspektrum. Zudem ließ sich das Ergebnis der Kartierung 2019 somit gut bewerten.

Auf der UF wurden im aktuellen Kartierjahr alle Arten punktgenau ermittelt. Hierbei fanden die artspezifischen Hinweise von SÜDBECK et al. (2005) Berücksichtigung. Bei den Begehungen wurden alle Nachweise auf Tageskarten punktgenau eingetragen. Nach Abschluss der Kartierungstätigkeit wurden diese Brutvogelkontakte in das **GIS** (ArcGIS 10.2) übertragen und zur Abgrenzung von Papierrevieren verwendet. Die Erfassung entsprach somit einer Revierkartierung (= Siedlungsdichteerfassung), die den Anspruch hat, alle Brutvogelarten mit ihrem Gesamtbestand zu erfassen.

Vor dem Hintergrund des halboffenen Charakters der Fläche und des Fehlens von älteren (höhlenreichen) Gehölzen sowie Feuchtf Flächen war ein reduzierter Erfassungsumfang ausreichend, um das Artenspektrum hinreichend genau zu erfassen. Da die Gesangsaktivität der meisten Vögel in den Vormittagsstunden am größten ist, lag hier die Haupterfassungszeit. Ende Mai fand zudem eine Dämmerungsbegehung statt. Eine Klangattrappe wurde verwendet, um schwierig zu erfassende Arten zum Rufen/Singen zu animieren (Rebhuhn, Wachtel, Feldschwirl, Sperbergrasmücke).

Die **Darstellung der aktuellen Erfassungsdaten** erfolgt in einer Gesamtartenliste mit Angaben zu Gefährdung, Schutz, Status und Bestand.

Die wissenschaftliche **Nomenklatur** und systematische Reihenfolge der Vogelarten in den folgenden Tabellen richten sich nach BARTHEL & HELBIG (2005). Der **Gefährdungs- und Schutzstatus** der Arten ergibt sich durch die Einschätzung in den Roten Listen des Landes Sachsen-Anhalt (SCHÖNBRODT & SCHULZE 2017) und der Bundesrepublik Deutschland

(GRÜNEBERG et al. 2015) sowie die Europäische Vogelschutzrichtlinie (EU-VSRL) und das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG – ‚streng geschützte Arten‘ - §).

Die Begehungen zur Erfassung von Zauneidechse und Brutvögeln erfolgten zwischen Ende April und Ende August 2019.

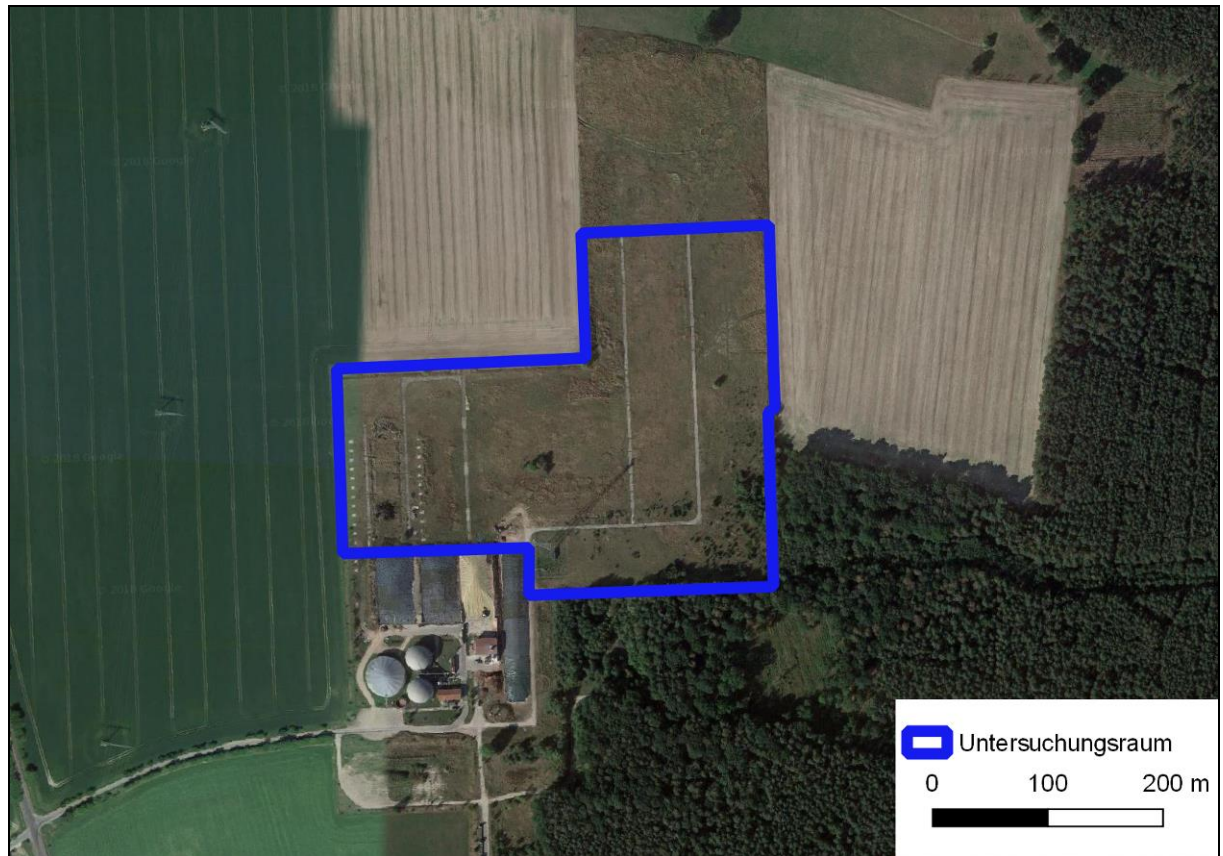


Abb. 1: Abgrenzung der Untersuchungsfläche südlich Schwarzholz, Landkreis Stendal

3 Bestand und Bewertung

3.1 Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

Im Jahr 2019 konnten im Zuge der drei Begehungstermine 28 Einzelnachweise der Zauneidechse mit insgesamt 30 Individuen auf der UF erbracht werden. Die Fundorte verteilten sich hierbei über die Gesamtfläche, wobei die Art in den zentraleren und nordöstlichen Gebietsteilen etwas seltener zu beobachten war.

Die Nachweishäufigkeit unterschied sich zwischen den Einzelterminen etwas, denn während am 25.4. 11 Nachweise (12 Ind.) und 21.8. 12 Nachweise (13 Ind.) gelangen, erfolgten am 29.5. nur an 5 Standorten Funde von Einzeltieren. Die Schwankungen der Nachweiszahlen hängen zum einen mit den saisonal differierenden Aktivitäten der adulten Zauneidechsen zusammen (hohe Aktivität zur Balz- und Paarungszeit im Mai) und der Zunahme der Beobachtungen durch Jungtiere Ende August. Zum anderen sind temperatur- und tageszeitabhängige Nachweiszahlen für die Art typisch.

Die Einzelfundpunkte wurden in Abb. 2 dargestellt. Sofern nicht anders bezeichnet, handelt es sich bei den Nachweisen um adulte Einzelindividuen. Juvenile, diesjährige Tiere wurden mit „juv.“ gesondert gekennzeichnet.

Mit der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) wurde eine Art der Vorwarnliste der Roten Liste Deutschlands (KÜHNEL et al. 2009) und der Kat. 3 (gefährdet) nach der Roten Liste Sachsen-Anhalts (vgl. MEYER & BUSCHENDORF 2004) nachgewiesen.

Des Weiteren stellt die Zauneidechse eine Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie dar und gilt somit auch nach dem BNatSchG als ‚streng geschützte‘ Reptilienart von gemeinschaftlichem Interesse. Aufgrund des Schutzstatus steht die Art im Fokus von Artenschutzbeiträgen sowie art- und individuenbezogenen Artenschutzmaßnahmen.

Tab. 1 listet den aktuellen Schutzstatus und Gefährdungsgrad der Art auf.

Tab. 1: Schutz und Gefährdung der Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

RL D/ST - Rote Liste Deutschlands / Sachsen-Anhalts; BArtSchV - Bundesartenschutzverordnung; § - besonders geschützte Art; FFH - Flora-Fauna-Habitatrichtlinie der Europäischen Union; Anh. IV - Art des Anhangs I

Art	RL D	RL ST	BArtSchV	FFH
Zauneidechse <i>Lacerta agilis</i>	V	3	§	Anh. IV

Wie schon im Vorjahr konnten im Spätsommer des Jahres 2019 juvenile, diesjährige Zauneidechsen auf der Untersuchungsfläche festgestellt werden. Die Nachweise der Jungtiere konzentrierten sich wiederholt im Bereich des rohbodenreichen Schuttplatzes mit den früheren Gleisanlagen im Nordwestteil der UF. Das Gelände stellt hier mit den genannten Strukturen besonders attraktive Eiablage- und Sonnplätze sowie Überwinterungsstätten für Alt- und Jungtiere zur Verfügung, weshalb es hier zu einer Häufung der Fundpunkte kommt.

Erwähnenswert ist, dass im Gegensatz zum Begehungstermin im September 2018 im August 2019 noch zahlreiche weibchenfarbene Adulti auf der UF festgestellt wurden. Kurze Zeit später suchen diese ihre Winterruhe- und Versteckplätze auf und werden dann viel seltener über Tage beobachtet. Hingegen müssen die zwischen Juni und September schlüpfenden Jungtiere (BLANKE 2010) durch Nahrungsaufnahme noch an Masse und Größe zulegen, um eine erfolgreiche Überwinterung zu ermöglichen.

Anhand der 2018 (RANA 2018) und 2019 erbrachten Nachweise junger, subadulter und adulter Zauneidechsen beiderlei Geschlechts kann indiziert werden, dass die Art auf der UF nach wie vor reproduziert und die gesamte Untersuchungsfläche (vgl. Abb. 2) als Habitatfläche der Art anzusprechen ist. Letzteres wird aus dem Aktionsradius von Zauneidechsen, den besiedelten Habitaten sowie der festgestellten Habitateignung der Gesamtfläche geschlossen.

Auf der Grundlage der bei der April-Begehung 2019 festgestellten 12 Individuen kann auf die Gesamtpopulationsgröße geschlossen werden. Aufgrund des schleifenförmigen Ablaufens der Fläche kann immer nur ein kleiner Teil der tatsächlich vorkommenden Individuen beobachtet werden, zumal die Sicht- und Zählbarkeit der Tiere örtlich durch Gehölze und dichte Gras-Krautfluren sowie nischenreiche Schuttberge und aufgrund des Aufsuchens von Versteckplätze unter der Erde stark eingeschränkt ist. BLANKE (2006) geht daher von einem Korrekturfaktor von 16 anhand eigener Untersuchungen aus, der nach LAUFER (2014) je nach Strukturiertheit der Fläche auch bei > 20 liegen kann. Unter Annahme dieser Korrekturfaktoren ist die **Gesamtpopulation auf der UF auf 200-250 Individuen zu schätzen.**

Die Populationsgröße, die Habitatqualität und das Wirken von Beeinträchtigungen werden als bewertungsrelevante Parameter zur Beurteilung des Erhaltungszustandes von Zauneidechsen-Populationen auf der UF nach der aktuellen Vorortbegehung und unter Anwendung des Kartier- und Bewertungsschemas von PAN & ILÖK (2009) bzw. des anzuwendenden Landesschlüssels zur Kartierung und Bewertung (<http://www.tierartenmonitoring-sachsen-anhalt.de/index.php>) als ‚gut‘ bis ‚hervorragend‘ eingeschätzt. Dies führt letztlich auch zu einer guten bis sehr guten Gesamtbeurteilung des Erhaltungszustandes der Art auf der Untersuchungsfläche.

Die am 25. April, 29. Mai und 21 August 2019 erfolgten Nachweise sind in Tab. 2 aufgelistet.

Tab. 2: Übersicht der im Jahr 2019 festgestellten Zauneidechsen (*Lacerta agilis*)

Anm.: Angaben zur nördlichen Breite und östlichen Länge in Dezimalgrad

Nr.	Datum	Anzahl	Status	latitude	longitude
1	25-APR-19	1	subad.	11,98221414350	52,73776162320
2	25-APR-19	2	ad. + subad.	11,98205027730	52,73774402130
3	25-APR-19	1	ad. M	11,98153560780	52,73767219200
4	25-APR-19	1	subad.	11,98009972460	52,73758761490
5	25-APR-19	1	subad.	11,97980342430	52,73829865180
6	25-APR-19	1	subad.	11,97990786280	52,73812648750
7	25-APR-19	1	subad.	11,97997584010	52,73834642860
8	25-APR-19	1	subad.	11,98023827750	52,73842915800
9	25-APR-19	1	subad.	11,98064748200	52,73832631210
10	25-APR-19	1	Ind.	11,98224458330	52,73868692310
11	25-APR-19	1	subad.	11,98331805000	52,73766588120
12	29-MAY-19	1	ad. W	11,98318005500	52,73766793090
13	29-MAY-19	1	ad. W	11,98310940900	52,73790041750

Nr.	Datum	Anzahl	Status	latitude	longitude
14	29-MAY-19	1	ad. W	11,98350236430	52,73836240340
15	29-MAY-19	1	ad. W	11,98257948710	52,73978172760
16	29-MAY-19	1	ad. W	11,98145127890	52,73780534680
17	21-AUG-19	1	juv.	11,98193428850	52,73731320730
18	21-AUG-19	1	ad. W	11,98287450730	52,73736997570
19	21-AUG-19	1	ad.	11,98381459750	52,73779704340
20	21-AUG-19	2	ad. W + ad.	11,98405837400	52,73853768830
21	21-AUG-19	1	ad. W	11,98293812480	52,73998827060
22	21-AUG-19	1	ad. M	11,98262235560	52,73991511960
23	21-AUG-19	1	juv.	11,98065606970	52,73881602380
24	21-AUG-19	1	ad.	11,98198407850	52,73845463060
25	21-AUG-19	1	ad. W	11,98148176950	52,73815395460
26	21-AUG-19	1	juv.	11,98067808130	52,73769203740
27	21-AUG-19	1	Ind.	11,98067783450	52,73827145850
28	21-AUG-19	1	juv.	11,97940015700	52,73842808770

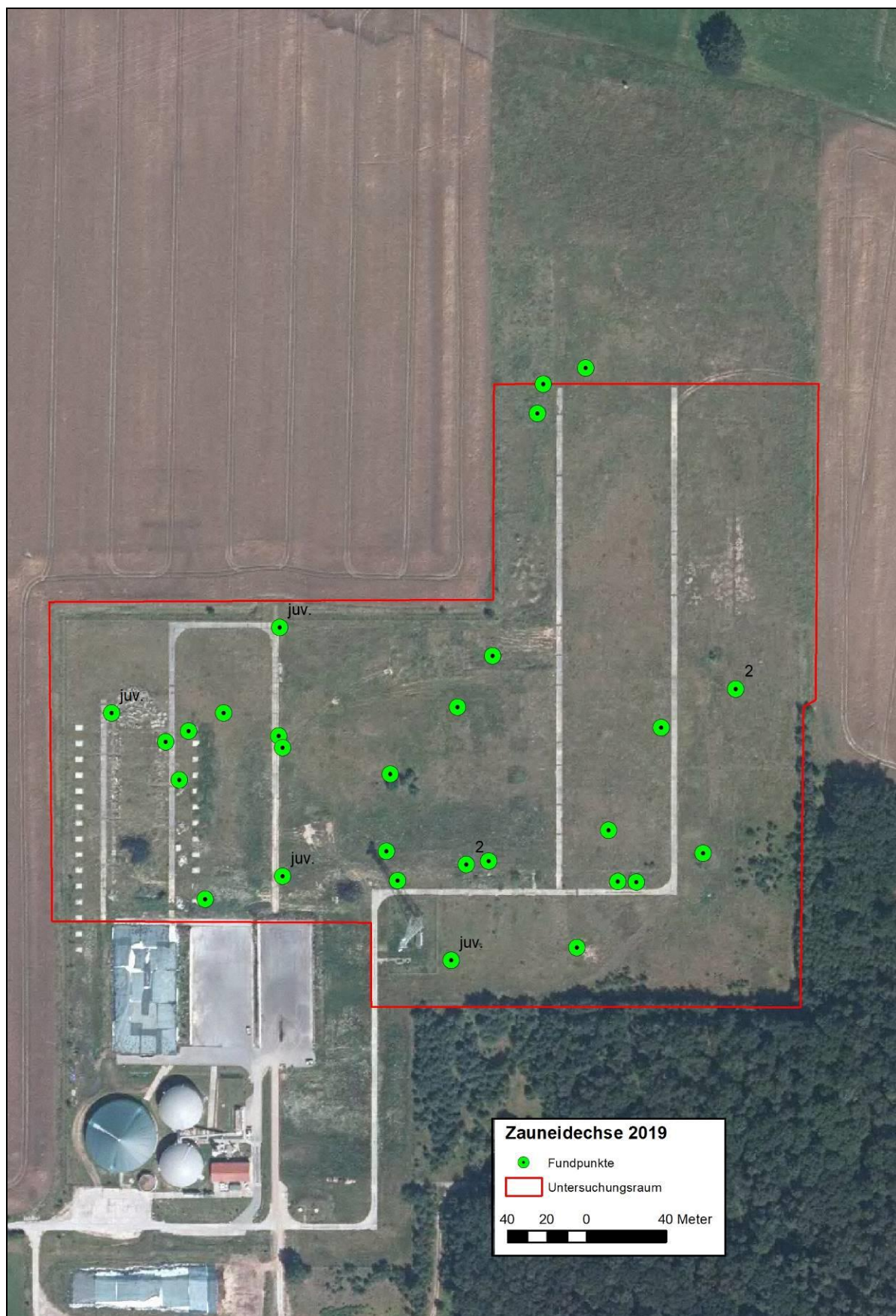


Abb. 2: Fundpunkte von Zauneidechsen im Jahr 2019

3.2 Brutvögel (Aves)

Insgesamt konnten im Jahr 2019 23 Vogelarten auf der UF festgestellt werden, von denen aber nur 12 sichere oder wahrscheinliche Brutplätze auf der UF nutzen.

Zu den brutverdächtigen Arten zählen hierbei Rebhuhn und Heidelerche, die auf der UF zur Brutzeit zum Teil mehrfach im artgemäßen Habitat nachgewiesen wurden. Aufgrund des aktuell hohen Gefährdungsgrades nimmt hierbei das Rebhuhn eine besondere Stellung ein. In den vergangenen 25 Jahren nahm der Brutbestand der Art in Sachsen-Anhalt um mehr als 50 % ab. Im Süden des Landes finden sich seitdem kaum noch stabile Brutvorkommen der Art.

Zu den sicheren Brutvogelarten sind hingegen 10 Arten zu zählen. Dieser Status ergibt sich aufgrund der größeren Zahl beobachteter Reviere bei gleichzeitig festgestellten artgemäßen Habitaten und regelmäßigen Beobachtungen zu unterschiedlichen Begehungsterminen oder beobachteter Jungvögel bzw. fütternder/warnender Altvögel. Zu den Brutvogelarten zählen Neuntöter, Feldlerche, Baumpieper, Dorngrasmücke, Braun- und Schwarzkehlchen, Schafstelze, Hänfling, Grau- und Goldammer.

Insgesamt 9 Vogelarten, die eine Beziehung zur UF als Nahrungsgast aufwiesen, sind zum Brutvogelinventar benachbarter Lebensräume zu rechnen. So zählen Rauchschwalbe, Hausrotschwanz, Feldsperling und Bachstelze ggf. zu den Brutvögeln der südlichen Gebäudestrukturen oder Silos, während Sperber, Rotmilan, Grünspecht und Singdrossel wahrscheinlich im nahegelegenen Wald brüten. Weiter abseits der UF konnten in den Waldlebensräumen südlich auch Kohl- und Blaumeise sowie Mönchsgrasmücke festgestellt werden, jedoch bestand bei diesen Arten keine offensichtliche Beziehung zur UF.

Der Status von Rohrweihe und Fasan kann nach den aktuellen Beobachtungen nicht restlos geklärt werden, Brutvorkommen sind in den Offenlandlebensräumen (Feldlandschaft) nahe der UF möglich, auf der UF selbst war ein Brutvorkommen 2019 ausgeschlossen. Zumindest treten diese beiden Arten aber als Gastvögel auf der UF oder in deren Umgebung auf.

Der Status eines Durchzüglers wurde dem Fitis zuerkannt, da dieser nach der Feststellung Ende April nicht mehr auf der UF beobachtet wurde. Brutvorkommen des Art auf Bracheflächen mit größerem Pioniergehölzanteil sind aber durchaus typisch (vgl. FLADE 1994), so dass gelegentliche Bruten auf der Fläche auch nicht ausgeschlossen sind.

Dass sich die UF in einem Übergangsstadium von eher lückigen, gräserdominierten Biotopen in Richtung staudendominierter, gehölzreicherer Biotope befindet, zeigt das Nebeneinander von Brutvogelarten der Halboffenländer (Neuntöter, Hänfling) mit Bindung an Sträucher/Gebüsche und typischen Arten der gehölzarmen Feldlandschaft wie der **Schafstelze** und der gefährdeten **Feldlerche**. Von Letzterer siedeln 6 Reviere auf der UF (eine im Randbereich) und zwei weitere nördlich davon. Für die UF ergibt sich somit eine hohe Siedlungsdichte von 6,32 BP / 10 ha, die weit über der benachbarter Ackerflächen liegt.

Wenngleich die registrierte Artenzahl auf der UF relativ gering scheint, ergibt sich nach der Arten-Areal-Kurve für den Lebensraumtyp „Ruderalfluren, Trockene Brachen“ nach FLADE (1994) ein nur leicht unterdurchschnittlicher Wert. Unter Hinzurechnung der Randsiedler ergibt sich gar eine durchschnittliche Artenzahl. Mit **Schwarzkehlchen**, **Neuntöter** und **Heidelerche** wurden zudem drei der vier ausgewiesenen Leitarten der Brutvogelgemeinschaft der Ruderalfluren auf der UF nachgewiesen. Lediglich der Feldschwirl als vierte mögliche Leitart, der auf der UF ebenso artgemäße Habitats finden sollte, konnte aktuell nicht nachgewiesen werden. Ein jährweises Vorkommen der Art ist demnach aber vorstellbar. Damit konnte eine angesichts der Flächengröße eine hohe Vollständigkeit der Brutvogelgemeinschaft festgestellt werden, zumal mit der Dorngrasmücke eine weitere lebensraumholde Art auf der UF in größerer Zahl vorkommt.

Bemerkenswert sind auf der UF die Vorkommen der hochgradig gefährdeten bzw. streng geschützten Arten **Rebhuhn**, **Braunkehlchen** und **Grauammer**. Die beiden letztgenannten

Arten erreichen hierbei Siedlungsdichten von 3,45 zw. 5,17 BP / 10 ha. Diese Werte werden nur in Optimallebensräumen erreicht und sind als Beleg für die hochwertige Lebensraumausstattung der UF zu werten. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die Strukturvielfalt, die sich aktuell durch mäßige Verbuschung, Gras-Kraut-Fluren und vorhandene Rohbodenanteile ergibt. Von Vorteil ist weiterhin eine hohe Insektenvielfalt, die gerade in der Zeit der Jungenaufzucht von großer Bedeutung ist (kein Insektizideinsatz o.ä.). Daneben muss die UF als weitgehend störungsfrei angesehen werden (keine Besucher oder Spaziergänger, Wanderer, Radfahrer), so dass Effektdistanzen gegenüber Wegen oder Straßen nicht nachweisbar waren.

In Abb. 3 sind die Standorte der ermittelten Revierpaare der aktuellen Brutvogelarten verzeichnet.

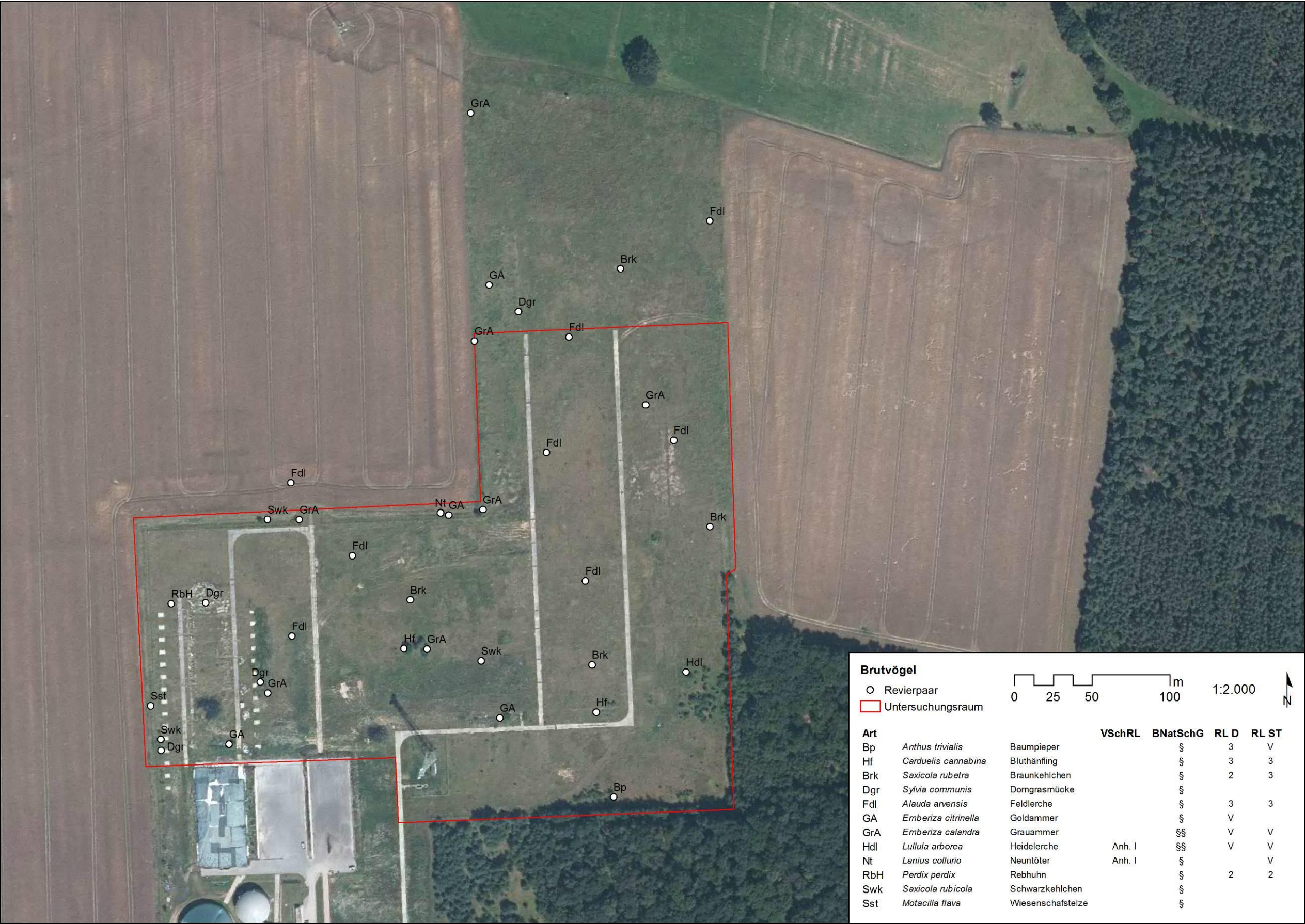


Abb. 3: Reviernachweise von Brutvögeln auf der Untersuchungsfläche im Jahr 2019

Tab. 3: Aktuelle Brutvögel und Nahrungsgäste und deren Schutz- und Gefährdungskategorie

Schutz/Gefährdung: RL ST: Rote Liste Sachsen-Anhalt (SCHÖNBRODT & SCHULZE 2017); RL D: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands (GRÜNEBERG et al. 2015); VSchRL: Art des Anhangs I der Europäischen Vogelschutzrichtlinie; BNatSchG: § - streng geschützte Art entsprechend BArtSchV und EU-VO Anh. A
Status: B – Brutvogel, BV – Brutverdacht, BZB – Brutzeitbeobachtung, NG – Nahrungsgast, Dz – Durchzügler; **Bestand:** Anzahl der ermittelten Revieranzahlen (RP), maximale Individuenzahlen bei NG; Nachweis in Klammern (#) - Vorkommen knapp außerhalb der Grenze des UF

Wissenschaftlicher Artnamen	Deutscher Artnamen	VSch RL	BNat SchG	RL D	RL LSA	Status	Bestand	Vorkommen / Bemerkungen
<i>Perdix perdix</i>	Rebhuhn			2	2	BV	1 RP	zweimalige Beobachtung eines Revierpaares im nördlichen bzw. westlichen Teil der UF im April und Mai 2019 lassen auf eine mögliche Brut schließen
<i>Phasianus colchicus</i>	Jagdfasan							indirekte Nachweise durch Federnfund auf der UF
<i>Circus aeruginosus</i>	Rohrweihe	Anh. I	§			NG	1 Ind.	Nahrungsflüge im Randbereich der UF
<i>Accipiter nisus</i>	Sperber		§			NG	1 Ind.	Nahrungsgast im Mai auf der UF; sehr wahrscheinlicher Brutvogel in angrenzenden Nadelholzbeständen
<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan	Anh. I	§	V	V	NG	1 Ind.	wahrscheinlicher Brutvogel in angrenzenden Gehölzen, regelmäßig Nahrungsflüge über der UF
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht		§			NG	1 Ind.	Nahrungsgast auf der UF (ggf. Ameisen); Brutvogel angrenzender Waldbestände
<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	Anh. I			V	B	1 RP	Brutvogel am Rand der UF
<i>Lullula arborea</i>	Heidelerche	Anh. I	§	V	V	BV	1 RP	singendes Männchen Ende April im artgemäßen Habitat
<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche			3	3	B	6 (+2) RP	konzentriertes Vorkommen in den gehölzfreien Offenländern der UF
<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe			3	3	NG	2 Ind.	Nahrungsflüge über der UF; möglicher Brutvogel in Gebäuden südlich der UF

Wissenschaftlicher Artnamen	Deutscher Artnamen	VSch RL	BNat SchG	RL D	RL LSA	Status	Bestand	Vorkommen / Bemerkungen
<i>Phylloscopus trochilus</i>	Fitis					BZB, Dz	2 Ind.	singend festgestellte Fitis deuten Ende April (bei Nichtbestätigung im Mai) auf nordische Durchzügler hin
<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke					B	3 (+1) RP	Brutvogel der verbuschten Ruderalfluren am Rand der UF
<i>Turdus philomelos</i>	Singdrossel					NG		zahlreiche indirekte Nachweise als Nahrungsgast („Drosselschmiede“)
<i>Saxicola rubetra</i>	Braunkehlchen			2	3	B	4 RP	singende und warnende Altvögel im April und Mai lassen auf sichere Bruten schließen; konzentriertes Vorkommen auf gehölzarmen Ruderalflächen im nordöstlichen Teil
<i>Saxicola rubicola</i>	Schwarzkehlchen					B	3 RP	sichere Brutpaare mit mehrfachen Bruten auf der UF; fütternde Altvögel bereits im April und noch im August 2019
<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz					(BV), NG	1 Ind.	wahrscheinlicher Brutvogel im südlichen Silobereich; Nahrungsgast im Randbereich der UF
<i>Passer montanus</i>	Feldsperling			V	V	(BV), NG	5 Ind.	möglicher Brutvogel im Bereich der südlichen Silos bzw. Gebäude; sonst Nahrungsgast auch auf der UF
<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper			3	V	(B)	(1 RP)	Vorkommen am Waldrand südlich; Brutplatz wahrscheinlich im vorgelagerten Offenland
<i>Motacilla flava</i>	Wiesenschafstelze					B	1 RP	sicherer Brutvogel im Randbereich der UF
<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze					(BV), NG	(1 RP)	Siloplanlage und Gebäude südlich der UF
<i>Carduelis cannabina</i>	Bluthänfling			3	3	B	2 RP	Gebüsche und Kiefern Sukzession auf der UF als Nistplatz

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Artname	VSch RL	BNat SchG	RL D	RL LSA	Status	Bestand	Vorkommen / Bemerkungen
<i>Emberiza calandra</i>	Grauammer		§	V	V	B	7 RP	Charaktervogel der UF im Bereich von gebüschdurchsetzten Ruderalfluren; fütternde Altvögel und bettelnde Jungvögel
<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer			V		B	4 RP	steter Brutvogel am Rand von Gehölzstrukturen; Beobachtungen fütternder Altvögel

4 Fazit

Mit den aktuellen Begehungen im Jahr 2019 konnte das seit vielen Jahren bestehende Vorkommen der **Zauneidechse** (*Lacerta agilis*) bestätigt werden. Die gesamte UF stellt ein geeignetes Habitat der Art dar, wie auch die nahezu flächendeckenden Nachweise belegen. Anhand der 2018 und 2019 erfolgten Beobachtungen von Jungtieren ist der Beleg der erfolgreichen Reproduktion erbracht.

Schlüpflinge weisen im ersten Jahr Aktionsradien von ca. 50 m auf (vgl. GROSSE et al. 2015), so dass von auf der geplanten Bebauungsfläche befindlichen Eiablageplätzen auszugehen ist. Aufgrund der Nachweishäufigkeit wenige Monate alter Zauneidechsen ist davon auszugehen, dass sich ein großer Teil der Eiablageplätze und Schlüpforte im westlichen Teil der UF konzentriert.

Das hiesige Vorkommen stellt nach der aktuellen Fundpunktdarstellung in GROSSE et al. (2015) ein relativ isoliertes dar und besitzt damit ggf. eine besondere Funktion als Spenderpopulation für die westlich und nördlich gelegenen Landschaftsteile. Über die Grünland-, Hecken- und Waldrandstrukturen ist die Population der UF mit umliegenden Habitatflächen gut vernetzt.

Unter den aktuell nachgewiesenen **Brutvogelarten** finden sich mit Rebhuhn, Neuntöter, Feldlerche, Heidelerche, Braunkehlchen, Hänfling, Baumpieper und Grauammer zahlreiche wertgebende Arten, d.h. gefährdete nach Roter Liste Deutschlands und Sachsen-Anhalts bzw. Arten des Anhangs I EU-VSchRL oder streng geschützte Arten gemäß BNatSchG, in zum Teil größerer Revierpaarzahl.

Die festgestellten Siedlungsdichten von Feldlerche, Braunkehlchen und Grauammer belegen die hohe Habitatqualität der Fläche. Damit ergibt sich insgesamt - wie auch schon von FLADE (1994) für den Brutvogellebensraumtyp „Ruderalfluren, Trockene Brachen“ bei entsprechender Artenausstattung beschrieben, ein hoher Naturschutzwert der UF.

5 Fotodokumentation

Foto-Autor: Martin Schulze (RANA)

	Foto 1: Waldrandbereich mit Magerrasenelementen und Ginsterbüschen im Südosten der >UF als Habitat von Baumpieper und Zauneidechse. - 29.5.2019
	Foto 2: Grasfluren mit Kiefernanflug als Zeichen der beginnenden Gehölzentwicklung: Ostteil der Fläche mit Habitatstrukturen für Zauneidechse, Hänfling und Grauammer. - 29.5.2019
	Foto 3: Adultes Weibchen der Zauneidechse im zentralen Teil der UF. - 21.8.2019

	Foto 4: Typischer Ausschnitt der zentralen, gehölzarmen Teile der UF mit lückiger Gras-Kraut-Vegetation. Habitat von Zauneidechse, Feldlerche und Braunkehlchen. - 29.5.2019
	Foto 5: Braunkehlchen an einem der nachgewiesenen Revierstandorte im Nordosten der UF. - 29.5.2019
	Foto 6: Ältere Gehölze sind auf der UF nur in Form von Solitärbäumen mittleren Alters ausgebildet. Hier finden sich oft die Singwarten von Heidelerche, Grau- und Goldammer. - 29.5.2019

 A close-up photograph of an adult Gray Sparrow (Grauammer) perched on a thin, light-colored branch. The bird has a brown head, a yellow beak, and a body with brown and white streaked plumage. It is surrounded by green leaves and thin, yellowish catkins of a willow tree.	Foto 7: Adulte Grauammer im kleinen Gehölz am Südwestrand der UF, nördlich Biogasanlage. - 25.4.2019
 A wide-angle photograph of a scrubland landscape. In the foreground, there is a field of tall, green grass. In the middle ground, there are several large, grey, rectangular concrete blocks or stones scattered across the field. In the background, there are green bushes and a line of trees under a blue sky with white clouds.	Foto 8: Schuttplatz im Westteil der UF als Brutplatz von Dorngrasmücke, Schwarzkehlchen und Grauammer sowie nischenreiche Reproduktionsstätte zahlreicher Zauneidechsen. - 29.5.2019
 A close-up photograph of a young Black-throated Diver (Schwarzkehlchen) perched on a dark, mossy rock. The bird has a brown head, a yellow beak, and a body with brown and white streaked plumage. It is surrounded by green foliage.	Foto 9: Junges, gerade flüggeltes Schwarzkehlchen im Bereich des Schuttplatzes im Westen der UF. - 21.8.2019



Foto 10: Kleine Steine werden vor allem von den Singdrosseln zum Aufschlagen der gern gefressenen Schnecken genutzt - eine der vielen auf der UF vorhandenen „Drosselschmieden“ - 29.5.2019



Foto 11: Revierinhabende männliche Schafstelze auf dem Zaun im Westen der UF. - 29.5.2019



Foto 12: Fütternde Goldammer als sicherer Beleg für eine Brut; hier im Westteil der UF. - 25.4.2019.

6 Literatur und Quellen

- BARTHEL, P.H. & HELBIG, A.J. (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. - *Limicola* 19 (2): 89-111.
- BLANKE, I. (2010): Die Zauneidechse zwischen Licht und Schatten. – Bielefeld (Laurenti Verlag): 176 S.
- FFH-RICHTLINIE (1992): RICHTLINIE 92/43/EWG DES RATES VOM 21. MAI 1992 über die Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (=FFH-Richtlinie). – ABl. EG Nr. L206 vom 22.6.1992.
- GROSSE, W.-R., SIMON, B., SEYRING, M., BUSCHENDORF, J., REUSCH, J., SCHILDHAUER, F., WESTERMANN, A. & U. ZUPPKE (2015): Die Lurche und Kriechtiere (Amphibia et Reptilia) des Landes Sachsen-Anhalt. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 4/2015, 640 S.
- GRÜNEBERG, C., BAUER, H.-G., HAUPT, H., HÜPPOP, O., RYSLAVY, T. & P. SÜDBECK (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. – Berichte zum Vogelschutz **52**: 19-67.
- KÜHNEL, K.-D., GEIGER, A., LAUFER, H., PODLOUCKY, R. & M. SCHLÜPMANN (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibia) Deutschlands. – In: HAUPT, H., LUDWIG, G., GRUTTKE, H., BINOT-HAFKE, M., OTTO, C. & A. PAULY (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 1: Wirbeltiere. – Naturschutz und Biologische Vielfalt **70** (1): 259-288.
- LAUFER, H. (2014): Praxisorientierte Umsetzung des strengen Artenschutzes am Beispiel von Zaun- und Mauereidechsen.- In: LUBW - LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (Hrsg.): Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg 77: 93-142
- MEYER, F. & J. BUSCHENDORF (2004): Rote Liste der Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilia) des Landes Sachsen-Anhalt (2. Fassung, Stand: Februar 2004). – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz 39: 144-148.
- MEYER, F., BUSCHENDORF, J., ZUPPKE, U., BRAUMANN, F., SCHÄDLER, M. & W. R. GROSSE (Hrsg.) (2004): Die Lurche und Kriechtiere Sachsen-Anhalts. – Supplement der Zeitschrift für Feldherpetologie, Laurenti Verlag.
- PAN GMBH & ILÖK (Bearb.) (2009): Bewertung des Erhaltungszustandes der Arten nach Anhang II und IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Deutschland – Überarbeitete Bewertungsbögen der Bund-Länder-Arbeitskreise als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring. – unveröff. Entwurf, 208 S.
- SCHÖNBRODT, M. & M. SCHULZE (2017): Rote Liste der Brutvögel des Landes Sachsen-Anhalt. - *Apus* **22**: 3-80.
- SÜDBECK, P., ANDRETZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K. & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. – Radolfzell.

<http://www.tierartenmonitoring-sachsen-anhalt.de/index.php>